

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Herausgeber:** Schweizerische Astronomische Gesellschaft  
**Band:** - (1947)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Beobachter-Ecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Beobachter-Ecke

### Gamma Cassiopeiae

Dieser helle, unregelmässige Veränderliche ist für Liebhaber-Astronomen ein lohnendes Objekt. Nach einem aus englischer Quelle stammenden Bericht (J. of BAA Vol. 57, 3, 1947) hat P. A. Moore an diesem Stern eine 11-jährige Beobachtungsreihe ange stellt und dabei folgende Lichtschwankungen ermittelt: 1936 = 2.1<sup>m</sup>, 1937 = 1.9<sup>m</sup>, hierauf sukzessive Abnahme bis 1940 auf 3.1<sup>m</sup>, seit 1942 schwankt die Helligkeit zwischen 2.8<sup>m</sup> und 2.9<sup>m</sup>. Die Ueberwachung dieses Sterns ist von Interesse. Als Vergleichssterne können benützt werden:

$\alpha$ Persei	1.90 <sup>m</sup> , Spektrum	F5
Polaris	2.12 <sup>m</sup>	F8
$\beta$ Cassiopeiae	2.42 <sup>m</sup>	F5
$\delta$ Cassiopeiae	2.80 <sup>m</sup>	A5
$\gamma$ Persei	3.08 <sup>m</sup>	F5
$\epsilon$ Cassiopeiae	3.44 <sup>m</sup>	B3
$\gamma$ Cassiopeiae	gehört der Spektralklasse Bop an.	

### Langperiodische Veränderliche

Mira Ceti kann gegenwärtig noch von blossen Auge gesehen werden. Die Helligkeit des Sterns wurde vom Verfasser dieser Zeilen am 18. Oktober 1947 zu ungefähr 3.0<sup>m</sup> geschätzt. — Wie die Sternwarte der Universität Michigan mitteilt, zeigten Spektrogramme, die am 23. September in Ann Arbor aufgenommen wurden, aussergewöhnlich kräftige H $\beta$ -Emissionslinien (Circ. IAU 1111). Die allmähliche Lichtabnahme wird sich noch weiter von Auge und im Feldstecher verfolgen lassen. — Andere hellere, langperiodische Veränderliche mit bevorstehendem Lichtmaximum im November und Dezember 1947 sind: R Andromedae und R Hydrae; siehe « Sternenhimmel 1947 », S. 71 und 75. Die Redaktion bittet um Mitteilungen über zuverlässige Helligkeitsschätzungen.

### Neuer Komet Honda (1947 m)

Laut einer Mitteilung der Harvard-Sternwarte hat Honda in Tokio am 14. Oktober 1947 einen neuen Kometen 9. Grösse entdeckt.

Position bei Entdeckung: AR 12<sup>h</sup>10.0<sup>m</sup> Dekl. —25° 0'

Tägliche Bewegung: + 4.0<sup>m</sup> — 2°

Es handelt sich um ein diffuses Objekt ohne zentrale Verdichtung. Die Anzahl der dieses Jahr entdeckten Kometen ist somit auf ein Dutzend gestiegen.

## Helle Meteore

Herr A. Schärer, Zürich, berichtet, dass er am 19. Aug. 1947 kurz nach 20 Uhr in südlicher Richtung eine helle Lichterscheinung beobachtete, die er für ein Meteor hielt. Er schreibt: „Die weissglühende, kugelige Masse von etwa  $\frac{1}{4}$  Mondgrösse, die sich von Osten nach Westen bewegte, war von einem grün-bläulichen Schein umgeben; rötlicher Schweif. Es war keine Detonation wahrnehmbar.“

Herr K. Rapp, Locarno-Monti, beobachtete am 18. Sept. 1947 um 20.23 Uhr MEZ ein helles, langsames Meteor — Dauer 4 Sekunden —, das von Deneb bis zur Mitte der Verbindungslinie  $\alpha$  Andromedae und  $\alpha$  Pegasi aufleuchtete. Kopf gelb, Schweif grünlich.  
R. A. N.

---

## Kleine astronomische Chronik

---

### Verlegung der Sternwarte Greenwich

Das störende Lichtermeer von London, die rauchige Atmosphäre in der Umgebung dieser Weltstadt und die beinahe ständigen elektrischen Entladungen hatten schon seit vielen Jahren die Beobachtungen der Sternwarte Greenwich sehr stark beeinträchtigt. Die britische Admiralität hat daher in der Grafschaft Sussex, etwa 6 km vom Meer entfernt, das Schloss Herstmonceux erworben, nach welchem das Observatorium nunmehr sukzessive verlegt wird. Das Schloss wurde im Jahre 1440 von Sir Roger Fienes gebaut, der unter der Regierung Henry VI. das Amt des Lord High Treasurers bekleidete. Seither hat es oft den Besitzer gewechselt. — Der Umzug der Sternwarte wird längere Zeit in Anspruch nehmen.

### Neue polnische Sternwarte

In Thorn, der Geburtsstadt von Kopernikus, wird eine neue Sternwarte errichtet. Sie wird mit dem 8-Zoll Instrument von Draper ausgerüstet, das die Harvard-Sternwarte in USA dorthin geschickt hat. Es handelt sich um das Instrument, mit dem über 100 000 photographische Aufnahmen von Spektren hergestellt wurden, die von der verstorbenen amerikanischen Astronomin Dr. A. C. Cannon im 10-bändigen Henry Draper Memorial Catalogue zusammengefasst wurden.

### Sonnenspektrum unterhalb 3400 Angström

In White Sands Proving Ground (USA) gelang es, von einer V2-Rakete aus, in 88 Kilometer Höhe über dem Boden, Aufnahmen im ultravioletten Teil des Sonnenspektrums unterhalb der Wellenlänge von 3400 Ångström zu gewinnen. Dieser Teil des Spektrums wird normalerweise in den tiefer liegenden Schichten unserer Atmosphäre vom Ozon absorbiert.